

Málaga

Bevor ich über meine Erfahrungen in Spanien schreibe, möchte ich erzählen, wie es überhaupt dazu kam, dass ich ein Semester ins Ausland reiste. Ich war nie ein Mensch, der „weg“ wollte. Ich war zufrieden mit Wien, meinem Nebenjob, meiner Familie und meiner kleinen Wohnung. Alles war eigentlich okay.

Ich hätte mich von alleine also niemals angemeldet. Nur aus Neugierde erkundigte ich mich einmal, was man alles machen muss, um ins Ausland zu gehen. Danach fragte ich eigentlich nicht mehr nach. Nach einer E-Mail über freie Plätze, bekam ich doch Lust und ging ins Internationale Büro. Dort passierte alles sehr schnell. Ich wählte Málaga aus, weil es nah am Meer liegt und ich schon mal gehört hatte, dass es eine tolle Stadt sein soll. Ich hatte sonst keinen Schimmer, was vor mir lag.

Nach relativ geringem Aufwand und einem Spanischkurs saß ich auch schon im Flugzeug. Es war warm, die Sonne schien und ich war überglücklich.

Ich hatte mein WG-Zimmer schon in Wien herausgesucht und über E-Mail bereits einen Vertrag unterzeichnet. Als ich in die Wohnung kam, hatte ich erst einmal einen kleinen Kulturschock. Es war leider sehr dreckig und ich hatte nicht mal eine Decke. Noch schlimmer wurde es, als ich schlafen ging, da unter meinem Zimmer eine Diskothek war.

Ich war sehr glücklich als ich eine neue Wohnung fand. Ich würde jedem, der an Erasmus teilnimmt, raten, sich **erst vor Ort eine Wohnmöglichkeit** zu suchen. Es ist wirklich schwer von Verträgen loszukommen, und die Unerfahrenheit Studierender wird oft schamlos ausgenutzt. Ein Tipp zu diesem Thema ist auch **IMMER eine Zahlungsbestätigung** zu verlangen, um Missverständnissen vorzubeugen.

Vor meinem ersten Uni Tag war ich sehr aufgeregt. Die Anmeldungen waren für mich eher kompliziert, doch ich konnte mir jederzeit Hilfe holen. Meine Koordinatorinnen im In- und Ausland waren wirklich jederzeit erreichbar und bei wichtigen Fragen sehr hilfsbereit.

Ich fühlte mich auf der Uni eigentlich gleich wohl. Studierende waren sehr motiviert und haben mich in ihre Gruppen aufgenommen. Vom Zentrum kommt man per Bus in 20 Minuten zur Uni.





Ich besuchte circa 9 Städte. Es ist einfach traumhaft schön, und sogar billig, für ein paar Tage weg zu fahren. Ich sah mir sehr viele tolle Dinge an. Die Alhambra in Granada, aber auch Cádiz, und Sevilla waren meine Lieblingsstädte. Ein Auslandsaufenthalt ist eine so wertvolle Möglichkeit, Neues kennenzulernen. Man sieht Kulturen, isst traditionelle Speisen und lernt die unglaublichsten Plätze und Menschen kennen.

Das wertvollste an Erasmus+ Mobilitätsprogrammen, sind die Freundschaften, die man schließt! Es war eine bunte Mischung aus italienischen, dänischen, deutschen und englischen Freundinnen und Freunden. Alle kamen mit ihren verschiedenen Lebenssituationen aus unterschiedlichen Städten zusammen in ein kleines Haus im Süden Spaniens. Ich lernte viel - wir kochten, studierten und feierten. Meine Lieblingsabende waren die „Tapa Nights“, als wir Speisen zubereiteten und am Balkon aßen.



In Málaga kann man wirklich alles machen. Es gibt tolle Museen (Picasso wurde hier geboren) man kann gut essen, es gibt den Strand, einen tollen Markt, usw. Bei Problemen gibt es eine **Europaweite Organisation ESN**, deren Mitarbeitende ehrenamtlich helfen. Speziell um Studierende kümmert sich **MSE**. Erwähnenswert sind auch die tollen Radwege zur Uni!

Ich konnte durch schlechte und gute Erfahrungen wirklich sehr viel lernen, dabei übernahm ich Verantwortung, ging mit kulturellen Unterschieden um und lernte sie zu schätzen. Ich fühle mich offener für Neues und vor allem mehr vorbereitet auf die Herausforderungen der Zukunft. Noch dazu wurde ich vom Reisefieber angesteckt. Ich lernte auch, mal mit weniger zu leben. Ich hatte nicht sehr viel mit, war nicht in meiner eigenen Wohnung und verdiente weniger Geld als sonst.



Es war eine tolle Zeit und ich bin sehr froh, dass ich diese Chance genutzt habe. Ich würde es jedem empfehlen!